

①



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 686 750 A5

⑤① Int. Cl.⁶: G 09 F 009/00
H 04 N 007/18

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

②① Gesuchsnummer: 02024/93

②② Anmeldungsdatum: 06.07.1993

②④ Patent erteilt: 14.06.1996

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 14.06.1996

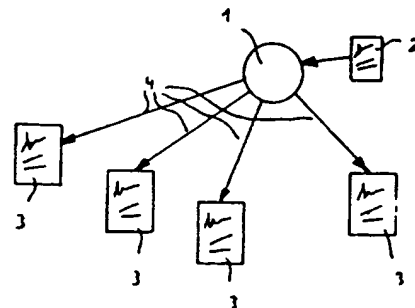
⑦③ Inhaber:
Jörg Genhart, Aemättlihof 106, 6370 Stans (CH)

⑦② Erfinder:
Genhart, Jörg, Stans (CH)

⑦④ Vertreter:
Kemény AG Patentanwaltsbüro, Postfach 3414,
6002 Luzern (CH)

⑤④ Verfahren zur Darstellung von Bildvorlagen und Einrichtung hierzu.

⑤⑦ Anstelle von gedruckten Plakaten sollen Werbeinformationen über einen Bildschirm, insbesondere LCD-Bildschirm, am Informationsstandort (3) dargestellt werden. Diese Informationen werden in einer zentralen Stelle (1) aufbereitet und zu einstellbaren Zeitpunkten während einstellbaren Zeitperioden an ausgewählte Informationsstandorte (3) übertragen und dort dargestellt. Damit entfallen die Arbeiten für das Anbringen von herkömmlichen Plakaten, womit viel Zeit gespart wird. Damit kann die Werbezeit auch für Plakatwerbung in sehr kleine Perioden aufgeteilt werden.



Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zur Darstellung von in zweidimensionaler Form vorliegenden Bildvorlagen, insbesondere Werbevorfal-

gen, an mindestens einem Informationsstandort sowie eine Einrichtung hierfür.

Für Werbezwecke werden Informationen unter anderem in Plakatform dargestellt. Dabei wird als Medium in der Regel Papier verwendet. Derartige Plakate werden an möglichst werbewirksamen Standorten an dafür vorgesehen Flächen angebracht. Dies können Plakatwände, Schaukasten oder dergleichen sein. Diese Werbeflächen werden nun für bestimmte Zeitperioden verkauft resp. vermietet. Die üblichen Zeitperioden sind in der Regel mehrere Tage resp. ganze Wochen. Dies rührt daher, dass die Plakate manuell einzeln jeweils für eine Periode am entsprechenden Ort angebracht werden müssen. Dies ist eine sehr zeitaufwendige und personalintensive Tätigkeit und daher auch entsprechend kostenintensiv.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung bestand nun darin, ein Verfahren für die Darstellung derartiger Informationen resp. Werbebilder vorzusehen, welches die genannten Nachteile vermeidet und eine grössere Flexibilität in der zeitlichen Ausnutzung von Werbeflächen ermöglicht.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass die Bildvorlagen an einer zentralen Stelle in Form von elektronischen Daten aufbereitet werden und diese Daten gezielt während bestimmten Zeitperioden dem resp. den Informationsstandorten übertragen werden und dort wieder als zweidimensionale Bilder dargestellt werden.

Vorzugsweise ist erfindungsgemäss vorgesehen, dass die Daten über elektrische Leitungen, insbesondere Telefon- oder Datenleitungen, transportiert werden.

Weiter ist bevorzugterweise vorgesehen, dass die Bilder an den Informationsstandorten mittels Bildschirmen oder flachen LCD-Schirmen dargestellt werden.

Ebenfalls vorzugsweise wird vorgeschlagen, dass an der zentralen Stelle eine Vielzahl von unterschiedlichen Bilddaten aufbereitet werden, wobei jedes Bild an eine auswählbare Gruppe von Informationsstandorten übertragen wird und dort zu einstellbaren Zeitperioden dargestellt wird.

Durch das erfindungsgemässe Verfahren entfällt vorteilhafterweise einmal der Aufwand, die Plakate einzeln an den entsprechenden Standorten anzubringen. Dies kann zentral von einer Stelle aus für eine Vielzahl von entfernt voneinander stehenden Plakatstandorten erfolgen. Zusätzlich lässt sich die Werbezeit viel effizienter nutzen, indem die Zeitperioden, welche herkömmlicherweise mindestens einige Tage betragen mussten, auf viel kürzere Zeiten vermindert werden können. Es ist sogar denkbar, sozusagen überschneidend Werbung vorzusehen, indem alternierend Werbeinformationen nacheinander während derselben Zeitperiode dargestellt werden. Auch können damit kurzfristig sehr aktuelle Werbeinformationen vermittelt werden, was her-

kömmlicherweise mit der Plakatwerbung praktisch nicht realisierbar war.

Erfindungsgemäss werden zur Durchführung des Verfahrens Einrichtungen nach einem der Ansprüche 5 bis 6 vorgeschlagen.

Damit können auch direkt Werbetexte an die Informationsstandorte übertragen und dort dargestellt werden. Dies kann insbesondere für kurzfristige Hinweise nützlich sein.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachstehend anhand von Zeichnungen noch näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 das Schema einer erfindungsgemässen Einrichtung; und

Fig. 2 das Schema der zentralen Erfassungs- und Bearbeitungsstelle.

In einer zentralen Erfassungsstation 1 wird eine in Form eines zweidimensionalen Bildes vorliegende Information 2, beispielsweise ein Werbeplakat, erfasst und in elektronische Signale umgewandelt, wie in Fig. 1 schematisch dargestellt. Diese Signale werden in der Erfassungsstation 1 gespeichert und zu bestimmaren Zeitpunkten an auswählbare Informationsstandorte 3 über Verbindungsleitungen 4 gesendet. An diesen Informationsstandorten 3 werden diese Signale aufbereitet und mittels Bildschirmen, vorzugsweise LCD-Schirmen, angezeigt. Dabei kann die Dauer der Darstellung der Informationen ebenfalls eingestellt werden.

An den Informationsstandorten 3 sind somit jeweils ein Bildschirm sowie eine entsprechende Datenempfangs- und Bildaufbereitungsvorrichtung notwendig. Für die Datenübermittlung kann vorzugsweise eine Datenleitung oder eine Telefonleitung 4 benutzt werden.

Ein beispielhafter Aufbau der zentralen Erfassungsstation ist in Fig. 2 schematisch dargestellt. Eine Bildvorlage 5 wird beispielsweise mittels eines Scanners 6 erfasst und in elektronische Signale umgewandelt, welche von einem Computer 7 erfasst und gespeichert werden. Über diesen Computer 7 können auch noch zusätzliche Informationen eingelesen werden und die Zeitdaten für die Auslieferung der Daten an die Informationsstandorte erfasst werden. Anschliessend können die Daten beispielsweise über eine Kommunikationsschnittstelle 8 an die entsprechenden Informationsstandorte gesendet werden. Dabei kann die Zeitsteuerung entweder von der zentralen Erfassungsstation aus erfolgen, oder aber es kann jeder Informationsstandort mit einer Zeitauswertungs- und -steuerungseinrichtung versehen sein, welche die Darstellung der Informationen steuert.

Dabei sind vorteilhafterweise zwei Typen von Geräten an den Informationsstandorten denkbar. Einerseits ein Gerät, welches immer das aktuell empfangene Bild darstellt, bis es ein neues Bild erhält. Andererseits können auch Geräte mit einer bestimmten Speicherkapazität vorgesehen werden, welche eine bestimmte Anzahl von Bildinformationen speichern können, und welche einen Rechner oder Computer beinhalten, welcher aus zusätzlichen Zeitdaten die Steuerung der einzelnen Bilder

zu den vorbestimmten Zeitpunkten selbständig vornimmt.

Durch eine solche Einrichtung kann das Aufkleben von Plakaten an den Informationsstandorten entfallen und die Zeitperiode, während der ein solches Bild dargestellt werden soll, kann sehr genau bestimmt werden. Damit wird es möglich, vorzugsweise Werbeinformationen sehr gezielt zu bestimmten Zeiten darzustellen und die Werbefläche sehr flexibel und kostengünstig zu nutzen.

5

10

Patentansprüche

1. Verfahren zur Darstellung von in zweidimensionaler Form vorliegenden Bildvorlagen, insbesondere Werbevorlagen, an mindestens einem Informationsstandort, dadurch gekennzeichnet, dass die Bildvorlagen an einer zentralen Stelle in Form von elektronischen Daten aufbereitet werden und diese Daten gezielt während bestimmten Zeitperioden dem resp. den Informationsstandorten übertragen werden und dort wieder als zweidimensionale Bilder dargestellt werden.

15

20

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Daten über elektrische Leitungen, insbesondere Telefon- oder Datenleitungen, transportiert werden.

25

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Bilder an den Informationsstandorten mittels Bildschirmen oder flachen LCD-Schirmen dargestellt werden.

30

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass an der zentralen Stelle eine Vielzahl von unterschiedlichen Bilddaten aufbereitet werden, wobei jedes Bild an eine auswählbare Gruppe von Informationsstandorten übertragen wird und dort zu einstellbaren Zeitperioden dargestellt wird.

35

5. Einrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens eine zentrale Datenerfassungs- und -aufbereitungsanlage vorgesehen ist, welche mittels Leitungen mit einer Vielzahl von Ausgabevorrichtungen verbunden ist.

40

6. Einrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die zentrale Anlage einen Computer mit Datenspeichereinheiten umfasst und die Ausgabevorrichtungen Bildschirme, insbesondere LCD-Schirme, aufweisen.

45

50

55

60

65

Fig. 1

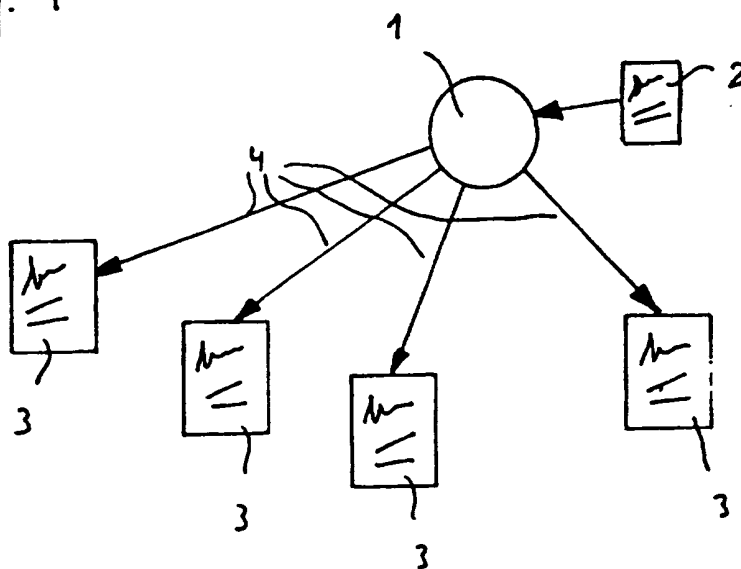


Fig. 2

